

Betr.: Artikel „Der Widerstand wächst“ vom 28.08.19

Ich habe mich aus ethischen Gründen dafür entschieden kein Fleisch und keine tierischen Produkte zu essen. Diesen frei gewählten Lebensstil möchte ich niemanden aufzwingen. Aber inzwischen finden auch sehr viele Menschen, die nicht vegetarisch oder vegan leben, dass der extrem klimaschädliche Fleischverzehr stark reduziert werden muss. (Für den Futtermittelanbau wird der Regenwald abgeholzt. Die Tiere produzieren das extrem klimaschädliche Methan, usw.) Die Fakten sind bekannt, die Auswirkungen werden uns tagtäglich in den Medien gezeigt. Warum will dann die Stadt Siegen an für eine Gastronomiekette ein Grundstück verkaufen, welche den exzessiven Fleischkonsum fördert? Der Beschluss dazu wurde im vergangenen Jahr gefasst. Inzwischen ist viel passiert und die Bevölkerung ist aufgeklärt und besorgt über die erschreckenden Ausmaße, die der Klimawandel angenommen hat. Der Bürgermeister hat selbst erst vor kurzem gesagt (s. SZ vom 13.08.19), dass es Zeit zu handeln ist. In diesem Sinne möchte ich ihn auffordern, den Beschluss grundsätzlich neu zu überdenken und zukunftsorientiert für das Wohl der Bürger_innen in Siegen zu entscheiden. Wer möchte, kann in Siegen reichlich und gut Fleisch essen. Es besteht absolut kein Mangel oder eine Unterversorgung – auch nicht an Eventgastronomie. Wenn das Grundstück in der Numbach verkauft wird, dann sollte es wenigstens etwas Sinnvollem dienen und nicht dem Profit des Investors.

Karin Wirth, Falterweg 7, 57072 Siegen